

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 9 (1933-1934)

Heft: 20

Rubrik: Mitteilungen des Z.-V. = Communications du C.C.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ken am Horizont verschwinden und daß in Zukunft unsere Beziehungen zu allen Dienstzweigen des E.M.D. vom besten Geiste des Verständnisses und der Zusammenarbeit getragen sein mögen. Ich werde in dieser Hinsicht mein möglichstes tun. Wir arbeiten für die Armee und nicht zum Vergnügen.

Der zweite Zweck des Schweiz. Unteroffiziersverbandes ist, den patriotischen Geist zu pflegen und zu mehren. Dieser allgemeine Ausdruck bedeutet für uns verschiedene sich aufdrängende militärische Pflichten.

Die Zeiten sind vorbei, wo unsere Armee von allen Bürgern als unentbehrliche Einrichtung des Staates und der Militärdienst als heilige Pflicht betrachtet wurden. Wir Unteroffiziere bleiben unerschütterlich überzeugt von ihrer Notwendigkeit. Sie soll stark bleiben, diszipliniert, fähig, ihre hohe Aufgabe zu erfüllen, die darin besteht, unser Vaterland unverehrt zu erhalten. Aus diesem Grunde werden wir mit ganzer Energie und mit festem Willen diejenigen bekämpfen, die aus verschiedenen Gründen und mit ebenso zahlreichen, wie sinnreichen Mitteln sie auseinanderzutreiben suchen. Sie kennen alle dieses Uebel, das die schönste unserer nationalen Einrichtungen untergraben will. Erklären wir ihnen erbarmungslos den Krieg! Auf diesem Gebiete ist Verständigung unmöglich.

Wir müssen auch danach trachten, daß die Armee die uneingeschränkte Hochachtung und die Zuneigung genießt, die ihr früher jeder Bürger entgegenbrachte. Unser Verband kann nach meiner Ansicht in dieser Richtung besser arbeiten, als irgendeine andere Vereinigung, weil ein großer Teil unserer Mitglieder gerade aus der Mitte der Volksteile stammt, wo die antimilitaristische Propaganda mit der größten Heftigkeit ausgeübt wird. Es braucht manchmal viel Mut, um für seine Überzeugung einzutreten. Aber gerade an diesen Taten erkennen wir den wahren Patrioten, den Unteroffizier. Verstecken wir unsere Fahne nicht in der Tasche. Es ist auch nötig, daß diese Haltung unterstützt werde durch unsere militärischen Führer und daß sie sich in gleicher Weise bemühen, dieses Einvernehmen zwischen Volk und Armee zu fördern, das für unsere Milizorganisation unerläßlich ist.

Welche Haltung soll der SUOV einnehmen angesichts der nationalen und politischen Probleme, die sich gegenwärtig unserm Volke stellen? Die Frage ist heikel, aber der Zentralvorstand würde es an Mut und an der Erfüllung der elementarsten Pflicht fehlen lassen, wenn er das nötige Interesse nicht aufbrächte.

Ein Punkt scheint mir zunächst feststehend zu sein. Wenn eine die Armee in irgendwelcher Form betreffende Frage Gegenstand der öffentlichen Diskussion ist und dem Volke oder seinen Behörden unterbreitet wird, ist der Zentralvorstand verpflichtet, sie zu studieren und sich klar darüber auszusprechen, ohne Vorurteile gegen die Partei oder die politische Gruppe zu fassen, die Urheber derselben ist.

Auch aus der Mitte unseres Verbandes können Initiativen ergehen zugunsten der Einrichtungen, die wir verteidigen.

Ich stelle mit aufrichtigem Vergnügen fest, daß wir in unserm Lande seit einer gewissen Zeit ein Erwachen des nationalen Geistes spüren. Er äußert sich in verschiedenen Formen und hat zahlreichen Vereinigungen gerufen zur Verbreitung der verschiedenen Ansichten. Ich möchte wünschen, daß diese zerstreuten Kräfte, die ihren glücklichen Einfluß schon geltend gemacht haben, sich zusammenfinden und daß von ihnen Taten ausgehen, die unserm Land zum Heil reichen. Ich bin überzeugt, daß eine Wiedergeburt unseres nationalen Lebens notwendig ist. Neue Uebel verlangen neue Heilmittel. Aber dieser von uns gewünschte Staat soll mit föderalistischem schweizerischem Geiste vereinbar bleiben, der unser Vaterland erschaffen und es bis heute erhalten hat.

Die Leitung eines Verbandes von der Wichtigkeit des unsrigen soll aufmerksam die Entwicklung der Bewegungen unseres vaterländischen Strebens verfolgen. Er soll auch jederzeit bereit sein, Beschlüsse zu fassen, die er für Armee und Volk nützlich erachtet. Wir weisen den Vorwurf zurück, uns auf die eine oder andere Art für die Parteipolitik zu interessieren, aber ausgesprochen vaterländische Fragen können uns nicht gleichgültig lassen.

Wenn wir uns der Armee widmen, so tun wir es, weil wir sie als unentbehrliches Instrument des Staates erkennen. Ueber unsere Armee aber stellen wir unser schweizerisches Vaterland. Für dieses, das wir von ganzem Herzen lieben, opfern wir unser Bestes und wir wollen sein bescheidener und treuer Diener sein. Wir haben den unerschütterlichen Glauben an sein unter göttlichem Schutz stehendes Schicksal.

Von diesem Gefühl belebt und unterstützt von Euch allen, will ich das prächtige Werk meiner Vorgänger fortsetzen.

Mitteilungen des Z.-V. Communications du C. C.

Felddienstübungen

1. Wettkampffahre (Art. 2 RFD):

Um Sektionen, die nicht in der Lage sind, vor dem 1. Oktober 1934 Uebungen durchzuführen, Gelegenheit zu geben, die Tätigkeit auf dem Gebiet der Felddienstübungen aufnehmen zu können, hat der Zentralvorstand in seiner Sitzung vom 25. Mai 1934 beschlossen, das erste und zweite Wettkampffahre zusammenzulegen, in der Weise, daß in der Zeit vom 1. Oktober 1933 bis 31. Juli 1935 mindestens zwei, eventuell drei zur Bewertung gelangende Felddienstübungen durchzuführen sind. (Drei Uebungen, wenn die sog. fünfte Uebung in diesen Zeitraum verlegt wird.)

2. Gesuche zum Tragen der Uniform (Art. 8 RFD):

Die durch das Zentralsekretariat an die Eidg. Kriegsmaterialverwaltung einzureichenden Gesuche müssen enthalten:

- Genaue Angaben über das gesamte Tagesprogramm, sowie die durchzuführenden Uebungen (Details über die Art und Durchführung der Uebungen, sowie die Gegend und die Ortsbezeichnungen, wo die Uebungen durchgeführt werden).
- Den verantwortlichen Uebungsleiter.
- Bei Bahnbenützung: die genauen Angaben über die zu befahrenden Strecken.

Gesuche, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, werden von der Kriegsmaterialverwaltung zurückgewiesen. Die Einreichung hat mindestens 14 Tage vor Durchführung einer Uebung zu erfolgen.

3. Materialbestellungen:

Die Gesuche sind separat ebenfalls durch das Zentralsekretariat an die Eidg. Kriegsmaterialverwaltung rechtzeitig, d. h. mindestens 14 Tage vor der Uebung, einzureichen.

Solothurn, den 15. Juni 1934.

Der Delegierte für Felddienstübungen:
Studer, Wachtm.

Exercices en campagne

1. Années de concours (art. 2 REC)

Afin de permettre aux sections qui n'ont pas la possibilité d'organiser des exercices avant le 1^{er} octobre 1934 et de leur donner l'occasion d'introduire les exercices en campagne dans leur programme d'activité, le Comité central a décidé dans sa séance du 25 mai 1934 de réunir la première et la deuxième année de concours de telle manière, que dans la période du 1^{er} octobre 1933 au 31 juillet 1935 les sections organisent au moins deux év. trois exercices en campagne qui puissent servir pour la qualification (trois exercices si le cinquième exercice, ainsi dénommé, est déplacé dans cette période).

2. Demandes d'autorisation du port de l'uniforme (art. 8 REC).

Les demandes adressées à l'Intendance fédérale du matériel des guerres, par l'intermédiaire du Secrétariat central, doivent contenir:

- Indications exactes sur le programme journalier complet de la manifestation, ainsi que sur les exercices qui seront organisés (détails sur le caractère et l'organisation des exercices, ainsi que sur la région et la désignation de l'endroit où auront lieu les exercices).

- b) le nom du chef responsable de l'exercice.
c) en cas de transport par chemin de fer: indications précises sur les parcours utilisés.

Les demandes qui ne contiennent pas ces indications seront impitoyablement retournées par l'Intendance du matériel des guerres. Les demandes doivent être remises au moins quinze jours avant l'organisation de l'exercice.

3. Commandes de matériel.

Les commandes doivent être faites à temps, c'est-à-dire au moins quinze jours avant l'exercice, séparément et par l'intermédiaire du Secrétariat central à l'Intendance du matériel des guerres.

Soleure, le 15 juin 1934.

Le délégué pour les Exercices en Campagne
Studer, sergent.

Unteroffiziersverein Basel-Stadt Felddienstübung.

Nach verschiedenen Kursen und Uebungen gelangte am 3. Juni eine gutbesuchte Felddienstübung zur Durchführung. Die Uebungsleitung lag in den bewährten Händen von Herrn Oblt. Destraz, während Herr Major de Bary in sehr verdankenswerter Weise die Aufsicht übernahm. Lage: Eine rote im Westen eingebrochene Partei klärt auf mit einer Kolonne Richtung Therwil-Dornach-Gempenplateau (Unteroffiziere der Füs.-Kp. III/97 unter der Führung von Herrn Hptm. Suter). Eine Seitenkolonne der blauen Partei (Unteroffiziersverein unter der Führung von Herrn Oblt. Höflin) nimmt Marschrichtung Oristal-Nuglar-Gempen-Dornach. Marschsicherung, Verteidigungsstellung, Kampfgruppenführung, das sind die einzelnen Phasen der sich auch für die Teilnehmer der Spezialwaffen sehr interessant gestaltenden Uebung.

Nach Abbruch derselben brachte die von Herrn Major de Bary bei Punkt 725 westlich Nuglar gehaltene Kritik willkommene Belehrung. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließen sodann die markanten Ausführungen von Herrn Oberstl. F. Lüssy, Kommandant des I.-R. 22. Ueberzeugend waren seine Betrachtungen unter dem Hinweis auf die neuen, so überraschend wirkenden Infanteriewaffen. Die Notwendigkeit außerdienstlicher Betätigung steht außer Frage, es bleibt nur zu wünschen, daß im Unteroffizierskorps diese Einsicht immer mehr durchdringt, wie auch der Unteroffiziersarbeit von seiten der Herren Offiziere immer größere Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Eine Beobachtungsübung mit Distanzschätzungen bildete den Abschluß der militärischen Uebung. Dem einfachen Mittagessen im « Rößli » in Nuglar mit einer Begrüßung durch den Vereinspräsidenten Feldw. Geistert Hch. folgte ein Feldschießen: zwei Probeschüsse und ein Serienfeuer auf Scheibe B. Dann konnte der Rückmarsch über Sichtern nach Liestal angetreten werden, wo sich die Teilnehmer im Restaurant zum « Neuhaus » nochmals zur Rangverkündung zusammenfanden. Nachfolgend die besten Resultate in den einzelnen Disziplinen. Felddienstübung, Meldungen und Kroki: 73 P. San.-Korp. Nacher Theo, 71 P. Wachtm. Frieß Ernst und Rdf.-Korp. Juillerat Maurice, 70 P. Mitr.-Wachtm. Mislin Achille.

Gewehrschießen: 21 P. Mitr.-Oblt. Destraz E., 20 P. Wachtm. Frieß E. und Feldw. Geistert Hch.

Distanzschätzen: 21 P. Korp. Kopp Aug. und Wachtm. Schlatter Ernst, 20 P. Feldw. Häfliger Moritz.

Gesamtwertung: 1. Mitr.-Wachtm. Mislin Ach. 106 P. 2. Sapp.-Korp. Müller Victor 104 P., 3. Tel.-Korp. Resch Rud. 103 P. Sch.

Unteroffiziersverein Chur

Der Unteroffiziersverein Chur führte Samstag abend und Sonntag den 9./10. d. eine Felddienstübung im Gebirge durch. Diese war auf Grund des neuen Felddienstreglementes des Schweiz. Unteroffiziersverbandes organisiert. Die Leitung besorgte in umsichtiger Weise Herr Hptm. G. Brüggenthaler, Kdt.

Sch.-Kp. IV/7. Dem Tagesbefehl für den 9. Juni lag folgende taktische Annahme zugrunde: Das Bat. 92 befindet sich im Anmarsch von Chur nach Thusis. Es erhält Befehl, einen Gegner im Geländeabschnitt Glas — Piz Beverin — Alp Vioms — Zillis — Obermatten aufzuhalten. Zur Rekognoszierung der Wegverhältnisse wurden drei Patrouillen in der Stärke von etwa zehn Mann gebildet. I. Patr.: Thusis-Urmein-Tschappina-Glas. II. Patr.: Thusis-Ueberrnolla-Rongellen-Acla — sut Valoja — Alp Vioms. III. Patr.: Thusis — Hohen Rätien — St. Albanus — Krogs — Obermatten. Eine IV. Patr. durch die Viamala nach Zillis war supponiert, dagegen wurde in der Nacht der Küchentrain nach Zillis beordert. Der Abmarsch der drei Patrouillen erfolgte um 22 Uhr ab Thusis. Diese hatten den Auftrag, sofort nach Ankunft am Bestimmungsort Meldung durch Läufer an das Kp.-Kdo. zu erstatten, ob feindliche Truppen gesichtet wurden. Der Meldung war ein Rapport über die Wegverhältnisse anzuschließen. Die drei Patrouillen hatten sich untereinander durch Raketen- und Blinksignale zu verständigen, ob ihr zugewiesener Abschnitt vom Feinde frei sei. Bei trockenem Wetter, aber leider ohne Mondschein, erreichten die Patrouillen gegen den frühen Morgen ihre Ziele. Das Auffinden der Wege und Weglein im wenig begangenen Gebiet Vioms und Albanus bis Obermatten verursachte manchen Schweißtropfen mehr als dies vielleicht auch am heißesten Tage der Fall gewesen wäre, aber dem eisernen Willen und der guten Marschdisziplin mußten schließlich auch die denkbar ungangbarsten Wegverhältnisse erliegen! Nach Ankunft der Abteilungen an ihrem Bestimmungsort und Fühlungnahme mit den andern Patrouillen ging's an die Ausarbeitung der verschiedenen Meldungen und Rapporte. Jeder Unteroffizier wurde je nach Grad und Waffe mit einer besondern Aufgabe betraut. Nach Erledigung dieser schriftlichen Arbeit war der Morgen bereits angebrochen. Der « supponierte Schlaf » war bald durch einen Gamellendeckel voll Tee oder Kaffee verscheucht und die Arbeit konnte programmgemäß fortgesetzt werden. Der Tagesbefehl für den 10. d. sah vor: 5.30 Uhr Tagwache. Vorrücken der Patrouille I von Glas über Piz Beverin (3002 m ü. M.) unter Fühlungnahme mit Patrouille II Vioms, nach Zillis, wohin sich auch die Patrouille II zu begeben hatte.

Für die Abteilung Obermatten hieß der Tagesbefehl: 08.00 Ankunft Muttnerhorn (2402 m ü. M.). Eine Unterabteilung dieses Detachementes hatte in der Muttneralp eine Verteidigungsstellung gegen Süden zu beziehen und die Lage derselben mittels Kroki an die Uebungsleitung zu melden. Nach ziemlich anstrengendem Abstieg vereinigten sich die drei Detachemente um 15.00 Uhr in Zillis zur wohlverdienten Mittagsrast, allwo uns die Kameraden « Hunger & Co. » als treue und bewährte Küchendragoner mit Käsesuppe und Schüblig ihre Aufwartung machten. Im Anschluß an die Verpflegungspause war noch ein gefechtsmäßiges Einzelschießen auf die H-Scheibe abzuwickeln. Die Schießleistungen waren trotz der Strapazen befriedigend. Um 19 Uhr wurde abmarschiert, Richtung Viamala-Thusis, nachdem uns die Dorfmusik von Zillis noch einen Abschiedsmarsch aufgespielt hatte. Nach etwa 1½stündigem Marsch war Thusis erreicht und die Uebung nach einer kurzen Manöverkritik seitens des Uebungsleitenden erledigt. Derselben waren auch drei Kameraden des U.O.V. Thusis gefolgt und wir geben gerne der Hoffnung Raum, daß sie sich bei uns wohlfühlten und vielleicht im Herbst ebenfalls eine ähnliche Felddienstübung im Gebirge organisieren werden.

Die in Uniform, mit Gewehr und Rucksack, z. T. mit Seil und Pickel durchgeführte Gebirgsdienstübung war wohl anstrengend, aber dennoch schön. Mit großer Genugtuung werden die Teilnehmer stets an dieselbe zurückdenken. Dem Uebungsleiter Herrn Hptm. Brüggenthaler sowie den übrigen Herren Offizieren sei auch an dieser Stelle für ihre vorbildliche Mitarbeit gedankt.
Wachtm. A. Gf.

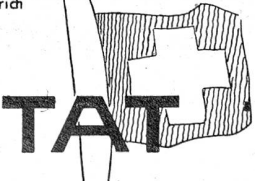
Totenliste

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen

Schon nach Monatsfrist seit dem unerwarteten Hinschiede unseres verehrten Passivmitgliedes Herrn Art.-Oberst Ph. Heitz, dessen Leben und Wirken auch in unserm Zentral-

Schweiz. Milchkommission - Jäggi & Wüthrich

Morgen eine Käsesneise!
das ist nicht nur eine gute Idee -
das ist eine nationale TAT



organ die gebührende Würdigung erfuhr, hat unsere Sektion wiederum den Hinschied eines ihrer geschätzten Mitglieder zu betrauern.

Es betrifft dies unsern treuen Vereinsveteranen Kav.-Feldw. *Werner Wild*, Metzgermeister.

Wenn auch ein schweres Leiden, das er mit vorbildlicher Geduld ertrug, die frühere Krafterfüllung des nunmehr Dahingegangenen zu erschüttern vermochte, so kam der Tod dennoch für viele überraschend.

Durch unentwegte fleißige Arbeit hat sich Kamerad Wild im Metzgereigewerbe eine prominente Stellung errungen und sein Geschäft zu schönster Blüte gebracht.

Nicht nur bei seinen Berufskollegen, sondern auch in weiten Kreisen der Bevölkerung genoß Wild das Ansehen eines reellen Geschäftsmannes mit strenger Pflichtauffassung, der auch für das Wohl seiner Untergebenen väterlich besorgt war.

Der einstmals stramme Kavallerie-Feldweibel nahm zeitweilig als guter Patriot regen Anteil an den Geschehnissen von Armee und Heimat.

Seit dem Jahre 1898 Mitglied unserer Sektion, hat er ihr bis zum Tode seine Anhänglichkeit und Zuneigung bewahrt und dankbar erinnern wir uns seines loyalen Gebersinns, welchen er bei verschiedenen Gelegenheiten während einer langen Mitgliedschaftsdauer von 36 Jahren mit immer einseitigstem Verständnis unserer Unteroffizierssache gegenüber bekundete.

Wehmütvoll nehmen wir auch an dieser Stelle Abschied

von unserm wackern Feldweibelveteranen, dessen kraftvoller Soldatennatur, jedoch namentlich auch seiner vorzüglichen menschlichen Eigenschaften, wir auch in den Reihen unserer Sektion zeitweilig ein ehrendes Gedenken bewahren werden.
G.

Arbeitskalender — Calendrier du travail

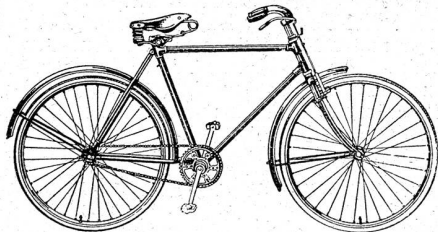
Baselstadt. Felddienstübung am 30. Juni/1. Juli Samstagabend/Sonntag. I. Bewertung im Wettkampf des S.U.O.V. Gegen: Montfaucon-Saignelégier-Les Pommerats.

Zürich UOG. 29. Juni (Freitag), *Gesellschaftsversammlung.* Du Pont, 1. Stock, 20.15 Uhr (siehe Artikel im Organ). — 30. Juni (Samstag) und 1. Juli (Sonntag), *Bezirksfeldsektionswettschießen.* Stand Albisgütli. — 3. Juli (Dienstag), *Geniegruppe.* Feldbefestigungen. Tarnen, Schanzen, Form der leichten Feldbefestigung, Kampfanlage, Ausbau der Kampfanlagen, Gasschutz, Schutz vor Fliegerwirkung, die Stärken feldmäßiger Deckung. Übungsleiter: Herr Oblt. Rügsegger, Adj. Sap.-Bat. 5. — 5. Juli (Donnerstag) *M. G.-Kurs.* Theoriesaal Kaserne, 20.15 Uhr. Kursleiter: Herr Oblt. O. Weber. — 6. Juli (Freitag) *L. M. G.-Kurs.* Theoriesaal Kaserne, 20.15 Uhr. Kursleiter Herr Oblt. P. Ruckstuhl. — 7. Juli (Samstag) *Geniegruppe.* Telefon- und Nachrichtendienst. Telephonpatrouille, Signalisier-Übungen. Übungsleiter: Herr Oblt. Schildknecht. Tg.-Kp. 3. — 7. Juli (Samstag) *Schießen.* Freie Übung 14—19 Uhr, Stand Albisgütli.

Zürichsee 1. Ufer. Sonntag, den 24. Juni 1934 Handgranatenwerfen, Übungsplatz in der Hub, *Oberrieden.* Anschließend 10—11 Uhr Kartenleseübung auf demselben Areal. Übungsleiter Herr Lt. Hiestand. Karte Zürich 1:100000 mitbringen.

Zürichsee r. Ufer. Sonntag den 1. Juli, nachmittags (bei günstiger Witterung 8 Tage später) besammeln wir uns mit Frau und Kindern und Angehörigen zu fröhlichem Spiel und Gesang bei Kamerad Tritten, Toggwil ob Meilen. Für Kinder sind Ueberraschungen vorgesehen! — Der Kassier bittet um umgehende Einsendung des Jahresbeitrages, soweit noch nicht bezahlt. Ebenso bitten wir um Einsendung des Bußgeldes von Fr. 2.— für unentschuldigtes Wegbleiben an der Felddienstübung vom 3. Juni, auf Postscheckkonto VIII/12053, Stäfa. Die Eidg. Wettkämpfe sind vom Vorstand nunmehr auf den 30. September festgesetzt worden.

Schenken Sie Ihr Vertrauen **CONDOR**
dem guten Schweizer Produkt



seit 40 Jahren bewährte *einheimische Qualitätsmarke.*
Vorteilhafte Preise. Prospekte und Preisliste durch die Schweiz. CONDOR-WERKE in Courfaivre (B. J.) oder deren Vertreter.

**Firmen, die uns durch ihren Eintrag
in diese Rubrik unterstützen**

Alfred Hindermann & Co., Zürich - Chemische Produkte

Helvetia St. Gallen - Schweiz. Feuerversicherungs-Gesellschaft

„Schweiz“ Allg. Versicherungs-A.-G., Zürich

Hochuli & Co. „HOCOSA“ Gestrickte Herren- und Damen-
Unterwäsche und Pullovers.

+GF+ A.-G. der Eisen- und Stahlwerke
vormals Georg Fischer, Schaffhausen +GF+

RUFF-KONSERVEN sind von unerreichter Güte

Huguenin Frères & Cie. - Médailleurs - Le Locle

Gewerbebank

Zürich

Rämistrasse 23
Gegründet 1868

Zinsvergütung auf

Einlagehefte

3 1/2 % netto

Obligationen

4 1/4 %



Guter Zeitvertreib
beim Biwak
durch

Sport-Habana

rund und flach 10 Stk. Fr. 1.—
Bachofen & Co., Glarus
Zigarrenfabrik

Gönnertfirmen unseres Unternehmens, die wir Ihnen empfehlen

Schweizerische Schmirgelscheiben-
Fabrik A.-G., Winterthur

Metallwarenfabrik Zug in Zug
Stanz- und Emaillierwerke